

sich von Paris und den dortigen Menschen und Sitten erzählen, und das war für den jungen Böwen der Pariser Salons ein ergiebiges Thema.

„Und unsre Damen, gnädiges Fräulein,“ sagte er endlich begeistert, „sie sind unbedingt die Krone der Schöpfung. Verzeihen Sie mir, aber eine Deutsche hat absolutement gar keine Idee davon, was Grazie und Lebendigkeit heißt. D ich versichere, schon zu sehen, wie unsre zierlichen Pariserinnen durch die Straßen gehen, besonders bei nassem Wetter, ist ein Anblick zum rasend werden vor Entzücken! Wie sie sich in den kleinen, eleganten Hackenstiefeletten so graziös auf den Fußspitzen wiegen, daß man denkt, diese müßten partout abbrechen; wie sie das Kleid mit den Fingerspitzen fassen und dabei doch noch Regenschirm oder Fächer festhalten; wie sie einen Vorbeigehenden mit einem ganz kleinen, entzückenden Neigen des Köpfcchens grüßen, und es dabei doch zu zeigen wissen, daß sie die schönsten Augen der Welt und die weißesten Zähnen hinter den niedlichen Lippen besitzen, ravissant, ich versichere Sie, vraiment ravissant! Und diese Coquetterie beim Gebrauch des Fächers allein! Eine Welt von Bedeutungen wissen sie hineinzulegen, und es gehört das Studium von Jahren dazu, ehe sie dieser Sprache Meisterin werden. Aber wie magnifique ist dann auch der Lohn! Von Widerstand ist gar keine Rede mehr, wenn solch eine kleine, weiße Hand den Fächer mit Verstandniß spielen läßt, und welchen Zauber schöne Augen besitzen, das weiß auch ein Fächer allein zu zeigen, über dessen Rande sie plötzlich wie Funken hervorblicken. Eine bezaubernde Coquetterie, wie gesagt, vollkommen unwiderstehlich.“